

Dr. Bademeisterin

Wie man als Historikerin Leben rettet

Im Winter arbeitet Janine Kopp als promovierte Historikerin. Im Sommer ist sie Bademeisterin. Für sie sind beide Funktionen richtige Arbeit.

Lucia Theiler

Janine Kopp's Sommertage sind hektisch und laut. Um sie herum passiert von morgens bis abends das Leben anderer Leute. Solcher, die sich lange sonnen, eifrig schwimmen und Mittagessen gehen. Und jede Menge Kinder sind da. Einem Touristen hat Janine Kopp einst das Leben gerettet. Er sprang vom Sprungbrett, obwohl er nicht gut schwimmen konnte. Janine Kopp sah ihn vom Ufer aus zappeln und war innert Sekunden bei ihm. Es ist ihre dritte Saison in der Badi am Vierwaldstättersee im luzernischen Meggen. Sie ist die Bademeisterin.

Von Morbidem zur Badehose

Absehbar war das nicht. Bis Ostern 2012 verbrachte Janine Kopp Tage, Wochen, Monate – insgesamt drei Jahre – in Bibliotheken und Archiven. Es war still und die Welt, durch die sich Kopp bewegte, etwas morbid. Sie suchte in alten Dokumenten und Gerichtsunterlagen nach Belegen dafür, dass tote Menschen zu Medizin verarbeitet wurden. «Hingerichtet und als Medizin verkauft: Der



ORLANDO HOETZEL

sie. In Meggen aufgewachsen, kennt sie den Ort und die Menschen. Die Badi wurde über Generationen von einer Familie geführt, die den Betrieb dann aber weitergeben wollte. Als Janine Kopp und ihr Freund Daniel Storchenegger schliesslich die Zusage bekamen, blieb nicht viel Zeit zu zweifeln. Im April 2012 gab sie ihre Doktorarbeit ab, einen Monat später eröffnete das Paar die Badesaison.

Vieles ist seither anders in der Badi: Beispielsweise haben die beiden den öffentlichen Auftritt der Badi, von der Website bis zum Flyer, entworfen und ein Bistro-Konzept erarbeitet. Mit der benachbarten Fischerei haben sie einen Fisch-Burger aus Hecht kreiert. «Frischer Fisch aus dem eigenen See – welche Badi kann das schon anbieten?»

Plazenta als Crème

Doch die Freude am Unternehmertum hat das Interesse an menschlichen Arzneien überhaupt nicht verdrängt. «Ich spreche auch sehr gerne über meine Doktorarbeit», sagt Kopp. Dass menschliches Fett beispielsweise entzündungshemmend wirkt oder dass Plazenta früher als Gesichtscrème verwen-

det wurde – das sind alles Themen ihrer Dissertation. Vielleicht wird man diese Dinge, nach der Publikation der Doktorarbeit, in einem Sachbuch nachlesen können, denn Janine Kopp arbeitet zudem auch als Journalistin. Sie schreibt als freie Mitarbeiterin für diverse Zeitungen und eine Kulturzeitschrift, vorzugsweise im Herbst und Winter. «Für mich war eigentlich immer klar, dass ich Journalistin werde», sagt sie.

Mut zu Neuem

Nach der Kantonsschule in Luzern hat sie an der Universität Freiburg mit Kommunikationswissenschaften begonnen und hat dann für den Abschluss in Publizistik und Soziologie nach Zürich und Luzern gewechselt. Erst im Masterstudium hat sie das Nebenfach Geschichte zum Hauptfach gemacht. Bereits in ihrer Masterarbeit beschäftigte sie sich mit von Menschen stammenden Arzneimitteln. Als die Universität Luzern eine Doktorarbeit zu diesem Thema zu vergeben hatte, bewarb sie sich. «Mich hat vor allem das Thema interessiert. Über etwas anderes hätte ich wohl keine Doktorarbeit gemacht», sagt sie. Sie sei eine, der das Glück viel-

leicht begegne, weil sie es eben nicht suche. «Ich traue mich einfach, etwas Neues auszuprobieren.» Die Badi war eine Chance. So sieht es auch Daniel Storchenegger, der Jus studiert hat. Er macht mehrheitlich die Arbeit in der Küche, sie diejenige an der Kasse. Der Tag beginnt meist mit Einkaufen. Mit dem Roller transportieren sie die frischen Lebensmittel von ihrem Wohnort Luzern in das angrenzende Meggen. Mehr als zwölf Stunden ohne Pausen arbeiten beide. Die Freizeit kommt dabei natürlich zu kurz. Freunde treffen mögen sie den Sommer hindurch kaum, sie bleiben in den wenigen ruhigen Minuten lieber für sich.

Warum nicht?

«Wann machst du etwas Richtiges?», fragen manche. «Ich mache etwas Richtiges», antwortet Janine Kopp jeweils. Leben retten zum Beispiel. Oder auch: den Menschen Freude bereiten, ein Kinderlachen wertschätzen, wenn das Kind eine Glace bekommt, täglich die Homepage aktualisieren, mit einer Band für ein Konzert in der Badi verhandeln, immer wieder erste Hilfe leisten, jeden Tag kochen, die Hygienevorschriften einhalten, die Kühltette bei Lebensmitteln aufrechterhalten.

Der strengen Prüfung des Lebensmittelkontrolleurs hat der Betrieb übrigens standgehalten. «Der Kontrolleur stand eines Mittags in der Küche und hat gesagt, er schaue nun zu», sagt Kopp. Gut, dass die Handgriffe in der Küche reibungslos klappten und dass die Zitronen und Wienerli gesetzekonforme Temperaturen aufwiesen.

Eine vierte Badisaison kann sie sich gut vorstellen. Die Frage «Warum nur machst du das?» beantwortet die 30-Jährige schon lange nicht mehr. «Man muss nicht verstehen, warum ich das gerne mache. Ich verstehe auch nicht immer alles», sagt sie. In der Badi erlebe sie «viel kindliche Freude». Etwa, wenn sie den Fang des Fischers bestaunen kann oder wenn sie am Abend selbst einmal vom Sprungturm ins kühle Nass springt.

«Gegen Ende der Saison werden viele Gäste etwas melancholisch», weiss Janine Kopp aus Erfahrung. Sie hat dem tobenden Leben um sich herum gut zugeschaut und zugehört. Vielleicht wird sie ihre Geschichten eines Tages aufschreiben. Es wird allerdings ein Herbst- oder Wintertag sein müssen.

www.nzzcampus.ch

KÖPFE UND FAKTEN

Fünf unter den besten hundert

Im diesjährigen Shanghai-Ranking ben es fünf Schweizer Hochschulen unter die ersten hundert Universitäten der Welt geschafft – eine Prent Neben der ETH Zürich, den Universten Zürich, Genf und Basel figur nun auch die ETH Lausanne in d prestigeträchtigen Gruppe. Sie liegt Platz 96, wie die Schanghaier S Tong University am Freitag beke gegeben hat. Die ETH Zürich versert sich um einen auf Rang 19. Die versität Zürich (56.) macht vier P gut, die Universität Genf klettert v auf 66. Die Universität Basel hing verliert sieben Ränge (90).

Umstrittene Finanzkontrolleure

Die Wissenschaftsministerin von N rhein-Westfalen will eine zusätz Aufsicht für die Finanzen der stud schen Vertretungen in der Hochs politik einführen, wie «Spiegel On berichtet. Sie begründet dies damit es in der Vergangenheit zu Unreg sigkeiten in den Abrechnungen ge men sei. Die Studierendenvert wehren sich gegen den Gesetzt Die meisten studentischen Kassen arbeiteten ordentlich; ausserdem n jeder Haushalt den Rektoraten v legt werden. Die geplanten Kontr re bedeuteten zudem neue Ausga die laut Gesetzentwurf den stud schen Vertretungen zur Last fallen den. Das Vorhaben soll im Herbs abschiedet werden.

Spenden für die Wissenschaft

Wer forschen will, braucht Geld. N etablierten Förderquellen gibt es alternative Finanzierungsmöglichk wie Sciencestarter, eine Crowdfun Plattform für wissenschaftliche P te. «Das Konzept ist noch sehr sagte Gründer Thorsten Witt ve



«Ich mache etwas Richtiges.»

Janine Kopp
Promovierte Historikerin
und Bademeisterin

menschliche Körper als medizinische Ware in der Schweiz der Frühen Neuzeit», heisst der Titel ihrer Dissertation. «Ich muss sie nun endlich publizieren», sagt sie. Bei der Überarbeitung wird sie den Ansprüchen der Professoren und des Verlags gerecht werden müssen.

Im kommenden Winter wird sie sich damit befassen, denn dann ist die Badi geschlossen. Bis dahin ist Kopp nicht Historikerin, sondern Kassenfrau, Lebensretterin, Köchin, Putzfrau, aber auch Unternehmerin, Wirtin – und ihr eigener Chef. «Die Badi zu übernehmen, war zuerst eine Schnapsidee», sagt



«Das Konz ist noch se neu.»

Thorsten Witt
Gründer der Crow Funding-Plattform
Sciencestarter

gene Woche gegenüber der «Zwar habe jeder schon von C funder gehört, doch die Wissen sei zurückhaltend. Sciencestarte nicht als Ersatz für herkömmliche derung, sondern als Ergänzung z stehen. Auch brauche man keine l Finanzierungsanträge zu stellen.

Bildung

Englisches 10. Schuljahr
Englisches Gymnasium

Deine
Zukunft!



Hull's School
Falkenstrasse 28a
CH-8008 Zürich
Phone 044 254 30 40
college@hullschool.ch
www.hullschool.ch

AGENTUR
FÜR PRIVATSCHULEN

Wir beraten Sie kostenlos.

- Internate
- Tagesschulen
- Sprachschulen

Seit 1940

Marktgasse 11 | CH-8302 Kloten
T +41 44 261 74 70
info@privatschul-beratung.ch
www.privatschul-beratung.ch

Weiterbildungsagenda

Informationsanlass – Kaufmännische Weiterbildung

Fachausweise und Diplome in Leadership und Management, Rechnungswesen, HF Wirtschaft, Informatik und Organisation.
Datum: 20.8.2014 Dauer: ca. 2 Std. inkl. Apéro
Ort: Zürich, Jungholzstr.43
Infos: AKAD – Die Schweizer Bildungsinstitution, www.akad.ch, Telefon 044 307 33 33

Kaderkurs, Betriebswirtschaftler, Bachelor & Master

Vom Einsteiger bis zum Geschäftsführer. Diplomelehrgänge betont praxisbezogen, jetzt anmelden und Vorkurse besuchen.
Datum: 27.10.2014 Dauer: 2 Semester
Ort: ZH/BE/LU/SG
Infos: BVS Betriebswirtschafts- und Verwaltungsschule, www.bvs-bildungszentrum.ch, Telefon 044 241 08 89

DIPL. TECHNIKER(IN) HF MECHATRONIK, eidg. anerkannt

Karriere in Maschinenbau, Elektrotechnik, Elektronik, Engineering – Mechatronik; ... die gesamte Automation im Blick.
Datum: 16.2.2015
Dauer: 6 Semester Vorkurs